

Antrag

Initiator*innen: Lukas Birkmair

Titel: **Tierschutz neu denken: Für ein tierleidfreies Augsburg**

Antragstext

1 Augsburg kann mehr als bloß verwalten – wir können gestalten. Eine moderne
2 Stadtgesellschaft muss sich die Frage stellen, wie wir mit nicht-menschlichen
3 Lebewesen umgehen und ob Orte wie Zoos oder Tierzirkusse noch zeitgemäß sind.
4 Tiere in Gefangenschaft, vorgeführt zur Belustigung oder unter unwürdigen
5 Haltungsbedingungen, widersprechen dem ethischen Anspruch einer Stadt, die sich
6 für Klima-, Umwelt- und Tierschutz stark macht.

7 Wir setzen uns für ein Augsburg ein, das Tierleid nicht ignoriert, sondern
8 Verantwortung übernimmt. Eine Stadt, die konsequent für den Schutz von Tieren
9 eintritt, muss auch bereit sein, alte Strukturen zu hinterfragen – und neue Wege
10 zu gehen. Tierfreie Bildung, tierfreie Unterhaltung und eine tierleidfreie
11 Ernährung sind dabei zentrale Bausteine einer zukunftsfähigen, empathischen
12 Stadtpolitik.

13 Der Vorstand der GRÜNEN JUGEND Augsburg wird beauftragt diese Forderungen im
14 Namen der GRÜNEN JUGEND Augsburg – in Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedern – im
15 Prozess der Erarbeitung des Wahlprogramms zur Kommunalwahl 2026 des
16 Stadtverbands Augsburg von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und gegebenenfalls durch
17 Änderungsanträge zu diesem Wahlprogramm einzubringen, sodass die hier
18 formulierten inhaltlichen Ziele Einzug in das Wahlprogramm finden. Es ist dem
19 Vorstand dabei insbesondere erlaubt, bereits im Wahlprogramm enthaltene
20 Forderungen nicht nochmal zu stellen und Formulierungen an den bestehenden Text
21 anzupassen. Dabei darf aber in keinem Fall der inhaltliche Sinn dieses Textes
22 verändert werden. Der Vorstand der GRÜNEN JUGEND Augsburg hat über das Vorgehen
23 bei der Einbringung und über die Ergebnisse bei der nächsten

24 Mitgliederversammlung Rechenschaft abzulegen.

25 **Bildung von morgen, statt Tierversständnis von gestern**

26 Der Augsburger Zoo steht sinnbildlich für ein überholtes Verständnis von
27 Tierhaltung. Statt Wildtiere weiterhin in Gefangenschaft zu halten, wollen wir
28 das Gelände schrittweise in ein innovatives, tierfreies Naturbildungszentrum
29 transformieren. Ziel ist eine vollständige Abkehr von der Haltung exotischer und
30 heimischer Tiere zu Schau- oder Unterhaltungszwecken. Ein solcher Wandel braucht
31 Zeit, Sorgfalt und Fachwissen.

32 Deshalb fordern wir einen sofortigen Stopp von Nachzuchten und Neuaufnahmen
33 sowie die Entwicklung eines umfassenden Rückbaukonzepts – in Zusammenarbeit mit
34 Expert:innen, NGOs wie PETA oder Pro Wildlife und anerkannten Auffangstationen
35 und Reservaten. Das Wohl der Tiere steht dabei im Mittelpunkt: Ihre Umsiedlung
36 soll verantwortungsvoll, tierschutzkonform und transparent erfolgen.

37 Parallel dazu soll ein modernes Bildungszentrum entstehen, das sich digital,
38 interaktiv und auf Augenhöhe mit Themen wie Artenvielfalt, Klimaschutz und
39 globalen ökologischen Zusammenhängen beschäftigt. Es geht um Lernen ohne
40 Ausstellen, um Empathie ohne Gehege – ein Bildungsort, der alle Generationen
41 erreicht, ohne Tierleid zu verursachen.

42 Damit der Prozess verbindlich bleibt, braucht es einen transparenten Stufenplan
43 mit klaren Meilensteinen, die jährlich überprüft werden. So wird aus einer
44 Vision konkrete Politik – und aus einem veralteten Zoo ein Bildungsraum der
45 Zukunft. Bis 2028 muss die Stadt, in Zusammenarbeit mit Expert:innen, einen Plan
46 erarbeiten, wie der Zoo bis spätestens 2040 wie oben beschrieben zurück- und
47 umgebaut werden kann.

48 **Manege frei - ganz ohne Tierquälerei**

49 Auch in anderen Bereichen wollen wir Tierleid nicht länger durch städtische
50 Strukturen unterstützen. Zirkusbetriebe mit Tieren – egal ob exotisch,
51 domestiziert oder aus der Nutztierhaltung – sollen auf städtischen Flächen
52 künftig keinen Platz mehr finden.

53 Zwar ist ein pauschales Verbot auf kommunaler Ebene rechtlich schwer
54 durchsetzbar, aber die Stadt hat durch ihre Flächenvergabe und
55 Genehmigungspraxis effektive Möglichkeiten, ein klares Zeichen zu setzen.

56 Mit einem entsprechenden Stadtratsbeschluss können wir Tierzirkusse von
57 öffentlichen Flächen ausschließen, gleichzeitig eine umfassende
58 Aufklärungskampagne starten und tierfreie Kulturformate gezielt fördern.
59 Artistik, Jonglage oder modernes Zirkustheater brauchen keine Tiere, um Menschen
60 zu begeistern – sie brauchen nur Raum und Wertschätzung.

61 **Beim Essen – Tiere, Umwelt und Gesundheit nicht vergessen**

62 Tierschutz beginnt nicht nur in Zoos oder Zirkuszelten, sondern vor allem auf
63 dem Teller. Eine pflanzenbasierte Ernährung schützt nicht nur Tiere, sondern
64 leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz sowie zur
65 eigenen Gesundheit. Dabei ist vegan leben längst keine Randerscheinung mehr,
66 sondern gewinnt zunehmend an Bedeutung in unserer Gesellschaft.

67 Deshalb schlagen wir vor, eine mehrjährige, umfassende städtische
68 Bildungskampagne unter dem Motto „Tierfrei für Tier, Mensch und Klima“ zu
69 starten. Diese Kampagne soll gemeinsam mit Schulen, Hochschulen, städtischen
70 Kantinen, Wochenmärkten und lokalen Initiativen umgesetzt werden. Ziel ist es,
71 Rezepte, Bildungsangebote, Kochaktionen und Informationsveranstaltungen breit
72 zugänglich zu machen und so pflanzenbasierte Ernährung im Alltag zu verankern.

73 Ein zentraler Baustein wird der städtisch initiierte „Vegane Monat“ in
74 öffentlichen Einrichtungen wie Mensen und Kantinen sein, der als Vorbild und
75 Anstoß für gesunde, nachhaltige Ernährung dienen soll. Parallel dazu wollen wir
76 einen Fördertopf für die Gastronomie schaffen, der Gastronomen unterstützt,
77 vegane Angebote auszubauen und sichtbar zu machen. Insbesondere auf öffentlichen
78 Veranstaltungen wie dem Plärrer oder Christkindlesmarkt muss ein ausreichendes
79 Angebot an veganen Speisen verpflichtend sein.

80 Mit dieser Kampagne kann Augsburg nicht nur eine Vorreiterrolle im Tierschutz
81 übernehmen, sondern auch zeigen, wie Ernährung, Umweltbildung und Klimaschutz
82 Hand in Hand gehen – zum Wohl von Tier, Mensch und Natur.